

Gespräch über die Lage der Hamburger Veranstaltungswirtschaft im Rathaus: Deutscher Eventverband kritisiert eingeschränkten Teilnehmerkreis

Hamburg, den 23.09.2020

Heute findet im Hamburger Rathaus auf Einladung des Ersten Bürgermeisters Dr. Peter Tschentscher ein Gespräch über die Lage der Hamburger Veranstaltungswirtschaft statt. Da die Veranstaltungsbranche besonders hart unter den Einschränkungen der Corona Pandemie leidet, soll hier ein Austausch über die aktuelle Lage sowie über mögliche weitere Anstrengungen der Politik und Wirtschaft stattfinden, um die Folgen für die betroffenen Unternehmen der Veranstaltungsbranche abzumildern. Laut Informationen aus dem Rathaus wurden dazu einzelne Unternehmer aus der Veranstaltungsbranche eingeladen; außen vor blieben jedoch Kammern, Vereine und Verbände der Branche wie zum Beispiel die Handelskammer Hamburg und der Deutsche Eventverband, der von Künstlern über Eventveranstalter und -techniker, Messebauer, Gastronomen, Caterer und viele Branchen mehr aus der Veranstaltungsindustrie in Politik und Öffentlichkeit vertritt.

Borhen Azzouz, Vorstandsvorsitzender Deutscher Eventverband: „Leider wurden wir trotz Bemühungen und Nachfragen nicht zu diesem wichtigen Gespräch eingeladen. Wir bedauern es sehr, dass neben uns auch z. B. die Handelskammer Hamburg keine Möglichkeit erhalten hat, an diesem wichtigen Austausch teilzunehmen und wichtige Impulse und Forderungen der vielen Mitglieder einzubringen. Es ist dringend Zeit für einen offenen Dialog mit dem Hamburger Senat. Wir fragen uns, aus welchem Grund die Stimmen von tausenden Beschäftigten aus der gesamten Veranstaltungsindustrie hier nicht gehört werden.“

Der Deutsche Eventverband setzt sich seit mehreren Monaten in der Politik und der Öffentlichkeit für mehr Aufmerksamkeit und die Probleme der Veranstaltungsindustrie ein. Während auf Bundesebene in Berlin bereits mehrere Gespräche mit Politikern stattfanden, wurde dies seitens des Hamburger Senats bisher nicht ermöglicht. Borhen Azzouz: „Wir brauchen endlich Gespräche und Arbeitskreise mit der Stadt, damit die staatliche Hilfe auch wirklich bei denen ankommt, die es benötigen. Soloselbstständige fallen zum Beispiel momentan durch das Raster. Wir wünschen uns zudem gezielte Förderungen von wichtigen Events für die Stadt. Nach zwei Demonstrationen und der

Night of Light sowie der #AlarmstufeRot Großdemo mit 15.000 Menschen in Berlin ist es endlich an der Zeit, dass wirklich gezielte Maßnahmen ergriffen und Perspektiven für die Zukunft der Branche geschaffen werden. Die geplante Öffnung des Winterdoms sowie der Weihnachtsmärkte unter hohen Hygienestandards sind erste positive Schritte.“

Auch die heute von der Handelskammer Hamburg veröffentlichte Blitzumfrage macht deutlich, dass viele Unternehmen und Selbständige aus der Veranstaltungsindustrie sich Nachbesserungen von der Stadt wünschen: Von den Befragten waren fast zwei Drittel eher oder sehr unzufrieden mit den Regelungen der gültigen Corona-Verordnung zu Messen, Kongressen und Veranstaltungen.

Für Fragen und weitere Informationen zur aktuellen Lage der Kultur- und Veranstaltungswirtschaft stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Annika Burmeister (Presse)

Tel.: 040 / 1811 8720 / presse@eventverband.de

Tanja Voßwinkel-Fischer (Vorstand Marketing & PR)

Mobil: 0172 / 4060 294 / vosswinkel@eventverband.de